

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Österreich
4. Quartal 2025

Jänner 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2024/2025

	233.453 Unternehmen		741.905 Beschäftigte		€ 144,5 Mrd Umsatz (netto)
18.958 Neugründungen		43.965 Lehrlinge			

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2024: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 800.960 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2025; Neugründungsstatistik 2024, endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2023, Hochrechnung auf 2024); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalserhebung 2025



Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2024 wertmäßig um 2,0 % gesunken. Damit ist das Minus geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (-3,7 %).



Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2025 deutlich schlechter als im 3. Quartal 2025 (-3 %-Punkte). Per Saldo überwiegen weiterhin die Unternehmen mit einer negativen Geschäftssituation.



Für das 1. Quartal 2026 sind die Einschätzungen per Saldo pessimistisch. Im Vergleich zum 1. Quartal 2025 (-19 %-Punkte) fallen die Erwartungen hinsichtlich der Auftragseingänge/Umsätze allerdings weniger negativ aus.

Inhaltsverzeichnis

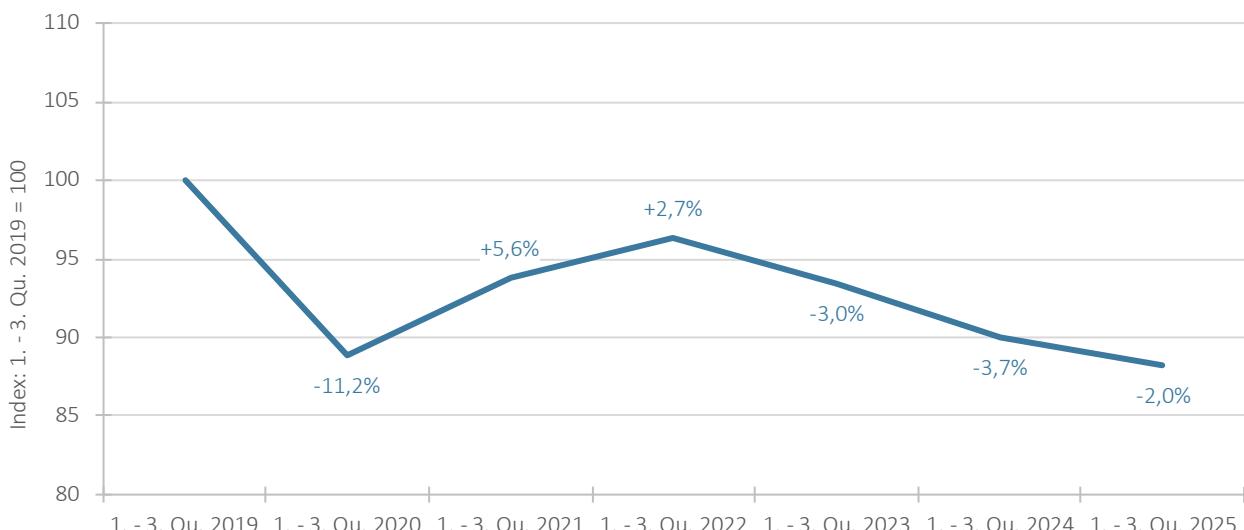
Zusammenfassung	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2024/2025	3
Aktuelle Quartalserhebung 2025	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2025	5
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2025	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen	10
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2026	11
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	11
3.2 Personalplanung	13
4 Methodik	14

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2025

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. - 3. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2024 wertmäßig (nominell) um 2,0 % gesunken. Damit ist das Minus geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (-3,7 %).

- 24 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 13,6 %,
- bei 44 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 32 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 16,7 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. - 3. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2024 im Durchschnitt um 2,4 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,3 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2025

2.1 | Stimmungsbarometer

Im 4. Quartal 2025 beurteilen

- 19 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 22 %),
- 51 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 53 %) und
- 30 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 25 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 11 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich unter dem Niveau des Vorquartals von -3 %-Punkten (3. Quartal 2025). Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftslage stark gestiegen ist.

Im langfristigen Vergleich liegt das Stimmungsbarometer im österreichischen Gewerbe und Handwerk damit seit dem 3. Quartal 2023 per Saldo im negativen Bereich. Der leichte Aufwärtstrend der letzten beiden Quartale wurde gestoppt.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sichert der Auftragsbestand im 4. Quartal 2025 eine Vollauslastung für 10,6 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal 2024 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 5,0 % gesunken.

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 4. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

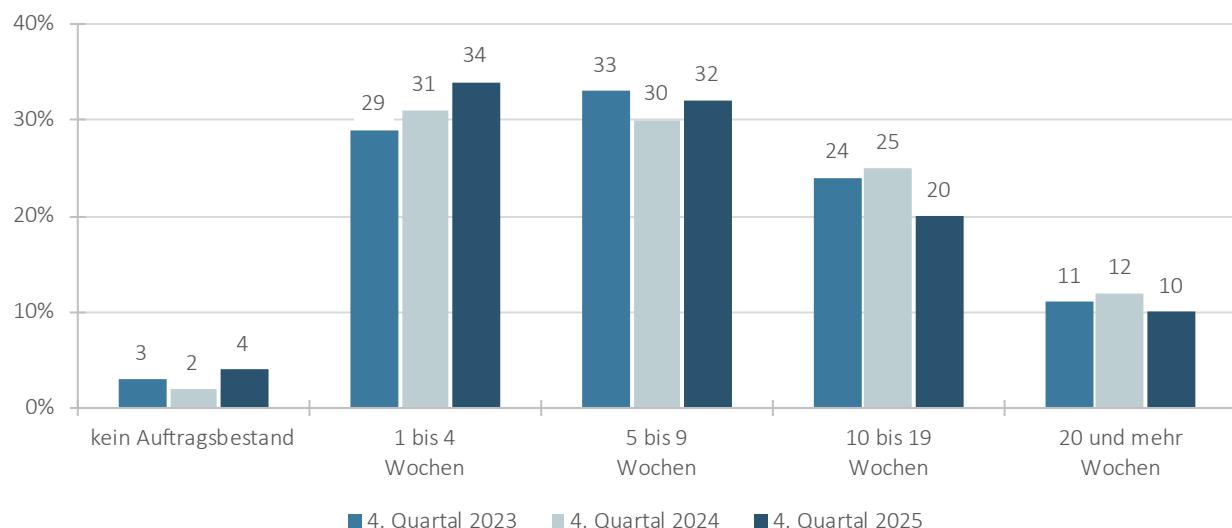
Quelle: KMU Forschung Austria

71 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2025 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 17 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 12 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

34 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2025 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 32 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 20 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 10 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 4 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2024 ist der Anteil der Unternehmen mit einem eher kurzfristigen Auftragsbestand (1 bis 9 Wochen) sowie von jenen ohne Auftragsbestand gestiegen, während der Anteil der Unternehmen mit einem längerfristigen Auftragsbestand (10 und mehr Wochen) zurückgegangen ist.

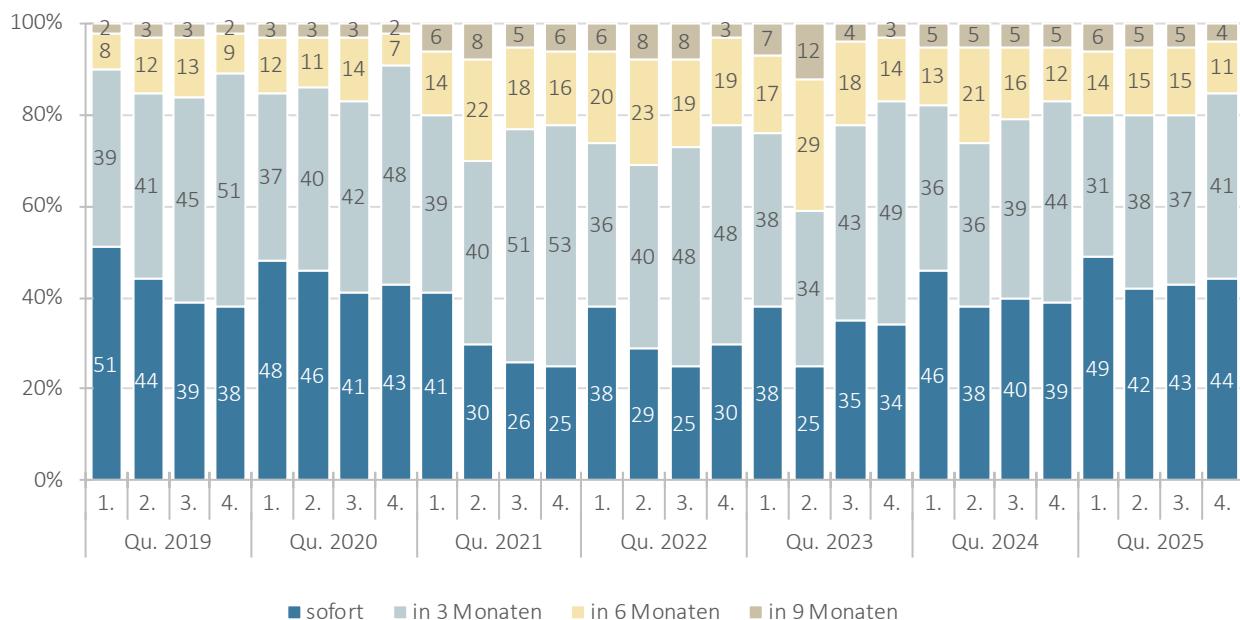
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

44 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 39 %). 41 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 44 %), 11 % in sechs Monaten (Vorjahr: 12 %) und 4 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2025) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 43 %, in drei Monaten bei 37 %, in sechs Monaten bei 15 % und in neun Monaten bei 5 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

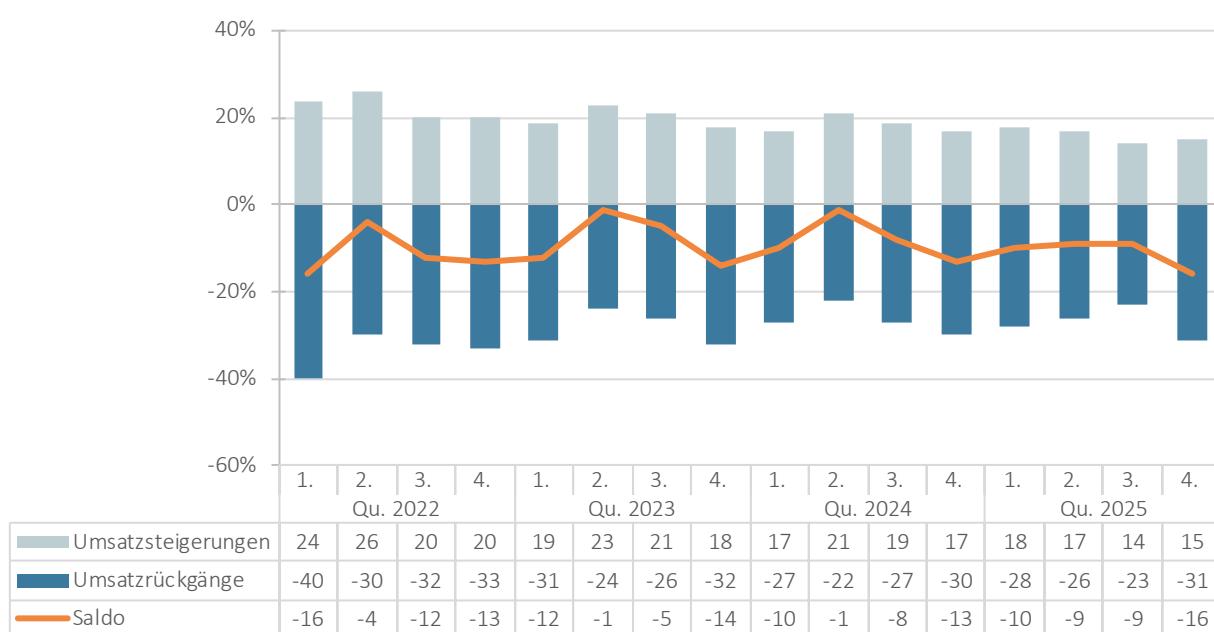
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 4. Quartal 2025

- 15 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2024 (Vorjahr: 17 %),
- 54 % keine Veränderung (Vorjahr: 53 %) und
- 31 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 30 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 16 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (4. Quartal 2024, -13 %-Punkte) liegt der Saldo stärker im negativen Bereich.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

Auch im Vergleich zum Vorquartal (3. Quartal 2025) ist die Umsatzentwicklung per Saldo schlechter: Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen hat sich um 8 %-Punkte von 23 % auf 31 % erhöht. Demgegenüber haben deutlich weniger Betriebe (54 %) gleichbleibende Umsätze angegeben als im Vorquartal (63 %). Der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bleibt mit 15 % auf einem niedrigen Niveau.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2026

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen²

Für das 1. Quartal 2026 erwarten

- 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2025 (Vorjahr: 14 %),
- 58 % keine Veränderung (Vorjahr: 53 %) und
- 27 % Rückgänge (Vorjahr: 33 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 12 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (1. Quartal 2025; Saldo: -19 %-Punkte) ist der Pessimismus wesentlich geringer.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

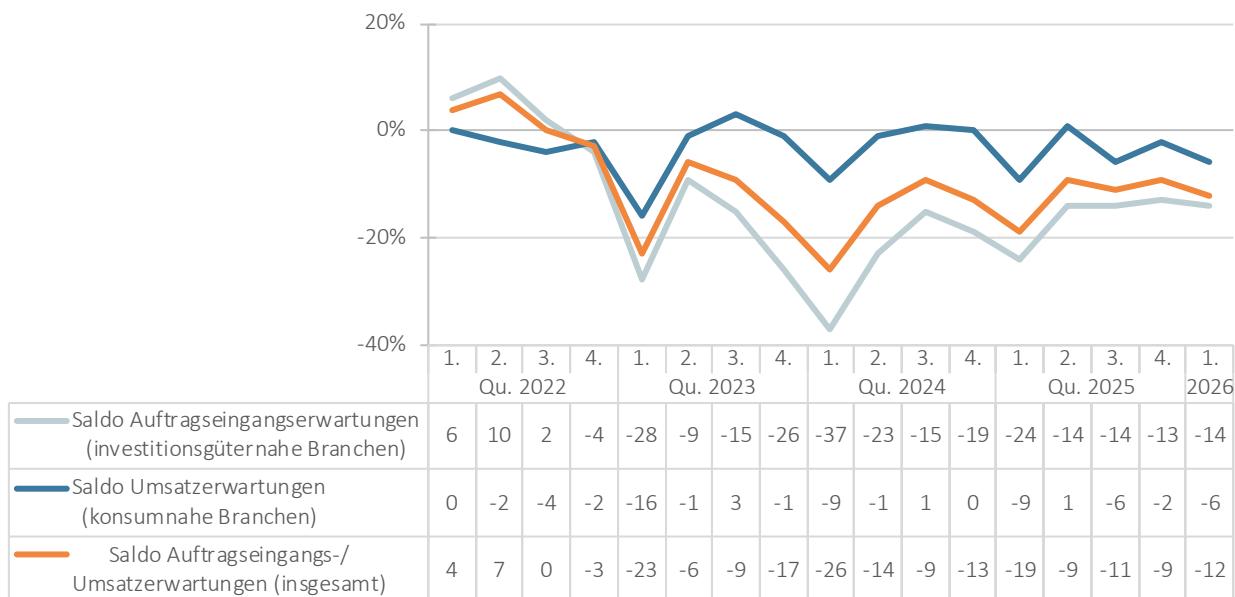
Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal (-12 %-Punkte) sind die Erwartungen etwas niedriger. Der Anteil der Betriebe, die mit vermehrten Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist im Vergleich zum 4. Quartal 2025 geringfügig von 16 % auf 15 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist ebenfalls leicht von 59 % auf 58 % gesunken. Insgesamt rechnen etwas mehr Betriebe wie im Vorquartal mit Rückgängen.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sind die Erwartungen für das 1. Quartal 2026 für beide Bereiche negativ: In den investitionsgüternahen Branchen liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) mit -14 %-Punkten weiterhin deutlich stärker im negativen Bereich als bei den konsumnahen Branchen (Saldo: -6 %-Punkte).

Abb. 8 | Erwartungen: Saldo der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal hat der Pessimismus im konsumnahen Bereich stärker zugenommen als im investitionsgüternahen Bereich. In den investitionsgüternahen Branchen ist der Saldo in den letzten vier Quartalen nahezu unverändert geblieben.

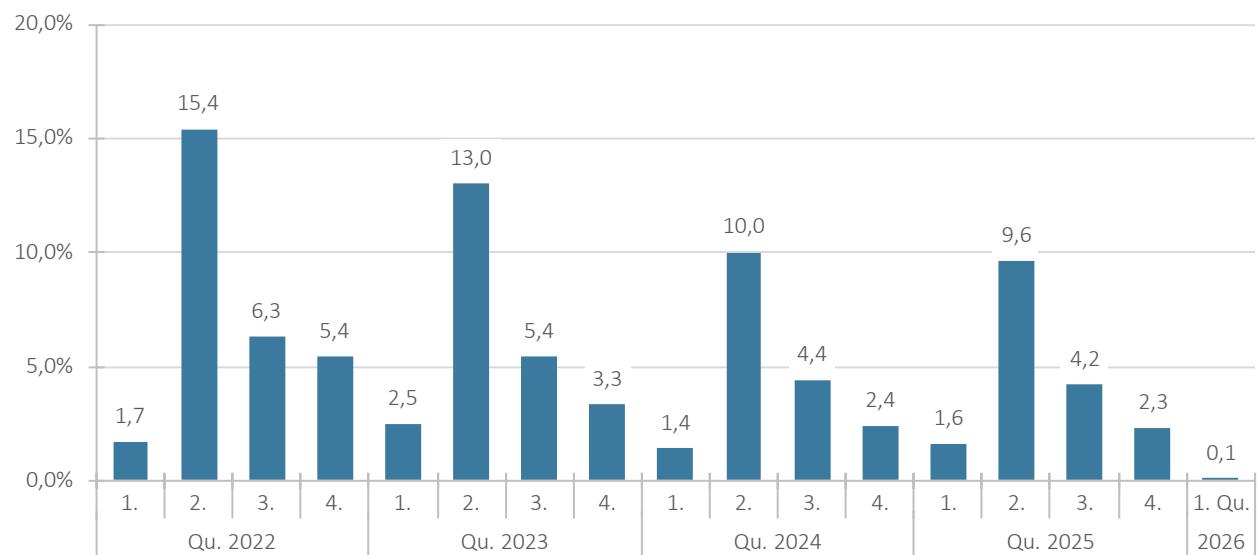
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2026 beabsichtigen

- 14 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 15 %),
- 76 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 77 %) und
- 10 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 8 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus nahezu keine Veränderung des Beschäftigtenstandes (+0,1 %). Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+1,6 %).

Abb. 9 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2025 basieren auf den Meldungen von 3.192 Betrieben mit 51.967 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Baugewerbe
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthanderwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure
 - Berufsfotografie
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

